**Brigitte Meili** hält Rückblick auf mehr als 20 Jahre plastisches Gestalten von Figuren aus Ton, Porzellan und Paperclay. Es sind mehrheitlich Gruppen zu unterschiedlichsten Themen entstanden.

Der lange Weg zur Formfindung und zum Ausdruck beginnt mit Skizzen auf Papier und mit Ton.
Die Auseinandersetzung mit Worten und Texten unterstütz diesen Prozess der Gestaltung.

Die entstandenen Formen der Figuren sind äusserst schlicht, jedoch stark gewählt. Es sind menschliche Figuren, androgyne Wesen, weich abstrahiert, ohne Details, gebrannt mit oft rauer Oberfläche, gelegentlich täuschen sie einen metallenen Eindruck vor.

Die Figuren sind in bewegter Form, neigen sich zu einander oder stossen sich gegenseitig ab, sie berühren sich oder nur beinahe, nehmen miteinander Kontakt auf und stehen in einem Dialog.

**Raphaela Peters** blickt auf 15 Jahre malerisches Schaffen, das mit der Ausbildung an der Assenza-Malschule Münchenstein begann.

Ihre Bilder, meist auf Leinwand mit Acryl und Mischtechniken, sind farbenfroh, leicht, zum Teil archaisch und minimalistisch. Es sind Bilder, die neue Welten eröffnen. Sie geben Raum Neues zu entdecken. Spielerisch entsteht ein Bild. Im Vordergrund wechseln Form und Farbe, im Dialog dazu Fläche und Linie.

Die im Sommer 2017 entstandenen Bilder für die Ausstellung nehmen Bezug auf die Figuren von Brigitte Meili.